

Ausbau der Biotope der Rheticus-Gesellschaft 1987 und danach

Exposé V2

Mit einer Eröffnung des Biotops Alte Rüttenen (Gisingen) im Juli 1984 konnte Herbert Wust seine ersten Erfahrungen von Grundwasserteichen machen. Der Bau von zusätzlichen Flachwasserteichen folgte in den nächsten Jahren. Umgeben von einer zum Verweilen einladenden Wiesen-, Busch- und Waldlandschaft. Die vielen Tier- und Pflanzenarten und Naturbedingungen im erschaffenen Biotop zeugen von seiner Vision. Es wurde ein naturnahen Ersatzlebensraumes in einer zunehmend ausgeräumten ehemaligen Flussaue-Landschaft. Diese fällt seit 10 Jahren trocken. Seine Weitsicht wurde durch Zuwanderung und Verbleib vieler Tier- und Pflanzenarten in den nachfolgenden vier Jahrzehnten belohnt.

Herbert Wust führte viele Exkursionen für Bürger und Bürgerinnen und deren Kinder sowie Lehrpersonen (Päd. Akademie) durch. Dabei war die Schutzstellung von mehreren Parzellen der Stadt Feldkirch als Landschaftsteil hilfreich – Seite 30; Schriftenreihe 71 der Rheticus.



Anlage von Flachwasserteichen im Biotop Alte Rüttenen

- 50 -

Als Beirat der Rheticus-Gesellschaft konnte Herbert Wust ab 1989 den Ausbau mit Planung und Durchführung von Flachwasserteichen vorantreiben. Es gab auch einige Artikel im „Oberland“ von Edgar Wust zum Libellenbestand bei den Teichen der Alten Rüttenen.

Das Gebiet ist an drei Wegen durch drei Tafeln als Landschaftsschutzgebiet gekennzeichnet.



GESCHÜTZTER LANDSCHAFTSTEIL

BITTE
UM BEACHTUNG:
Wer hier Pflanzen
beschädigt oder entnimmt,
Funken anzündet oder
Müll ablagert,
macht sich strafbar.



**VORARLBERGER
LANDESREGIERUNG**

Bereitstellung
des Grundes: Stadt Feldkirch
Träger: Rheticus-Gesellschaft
Finanzierung: WWF-Vorarlberg





Doch unser Pionier zog einige hundert Meter nach Nordosten und konnte ein Projekt Paspels in der Gemeinde Rankweil aufbauen. Diese große Erweiterung wurde 2003 fertiggestellt. - Seite 49, Schriftenreihe 71 Rheticus.

Das südliche Biotop erzielt Herbert Wust mit einer Abwasserreinigungsanlage nach ihrer Stilllegung in Tisis. Dieses Doppelbiotop wurde am 3. Juli 1999 feierlich eröffnet. Es hat einen trocknen Fleck von 70 Quadratmetern mit Steinen und ein Feuchtbiotop mit zwei großen Zellen. Hier wird eine Ausbaggerung 2025 zweckmäßig sein, da der Schilfbestand enorm ist. Für Fotos davon siehe: Seite 102, Schriftenreihe 71 Rheticus.



Naturschutzgebiet und Biotop Paspels (Rankweil)



Generationenübergreifende Aktivisten bei Aufräumarbeiten

Molche, Kröten, Geldbauchunken und Frösche sind in diesen Gebieten südlich und nördlich der Stadt auch im Jahr 2023 meist in der Dämmerung unterwegs. Manche bleiben im Umkreis von zwei bis fünf Kilometer in Sommer und Herbst auf Futtersuche.

Weitere Themen der Arbeiten können die Leser: innen dem Heft 71 entnehmen.

Zusammenstellung: Dr. Richard Werner im Jänner 2026

Quelle: 40 Jahre Rheticus-Gesellschaft, Festschrift, Heft 71, 2017